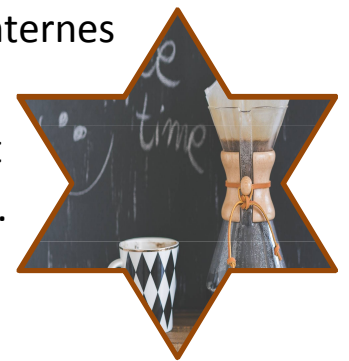


... und am Anfang ein Lächeln und ein Kaffee ...

Seit einigen Tagen beobachte ich eine junge Frau mit Kinderwagen, die regelmäßig unsere Kirche aufsucht. Wir lächeln einander zu. Einmal versuche ich sie anzusprechen, aber es gibt Sprachschwierigkeiten. Sie spricht nur Arabisch.

Dann bei einem Schulgottesdienst ist sie wieder da. Im Anschluss an den Gottesdienst gehe ich auf sie zu und ernte erneut ein schüchternes Lächeln. „Kaffee?“. Sie nickt. Ich deute ihr an, mir zu folgen und helfe ihr mit dem Kinderwagen. Der Pfarrer telefoniert inzwischen mit einem Gemeindemitglied, das Arabisch spricht. Wir haben Glück, er hat Zeit und bald sitzen wir zu viert bei einem Kaffee und lernen uns kennen.



Sie stammt aus Syrien und ist im Rahmen der Familienzusammenführung nach Wien gekommen. Sie möchte Freunde finden, Deutsch lernen und mittun in der Gemeinde.

Aus dem einen Kaffee werden viele weitere Begegnungen. Jahre vergehen. Das kleine Mädchen im Kinderwagen ist schon in der 2. Klasse Volksschule. Wir sprechen nun ohne Dolmetscher. Auch wenn wir uns jetzt seltener treffen, die Verbundenheit, die zwischen uns entstanden ist, macht mich froh und ich freue mich auf unseren nächsten gemeinsamen Kaffee.

Roswitha

10. DEZEMBER